

...s gibt's
...r in
...ünchen

Ein Filmschauspieler und Maler, der Briefträger ist

Er malt in einem Atelier über dem Schweinestall einer Waldwirtschaft

Von Tina Gramer

München — Er wiegt fast zwei Zentner, ist mit seinen 1,92 Metern ein wahrer Hüne, schaut mit seinem struppigen Schnauzbar aus wie der große Bruder von Schauspieler Walter Sedlmayr, spielte in zwei Filmen des Gautinger Schriftstellers Herbert Achternbusch mit und malt obendrein auch noch großformatige Ölbilder. Der Postbote Heinz Braun (38) ist schon ein ungewöhnlicher Mensch.

Seit 24 Jahren ist er nun bei der Deutschen Bundespost. Wegen einer Beförderungssperre von 10 Jahren ist der Bayer mit dem melancholischen Blick noch immer Posthauptschaffner. Sein gelassener Kommentar: „Mehr will ich nicht werden, und weniger kann ich nicht sein.“

Die harte Beförderungssperre wurde verfügt, weil der damals 20jährige Heinz Braun, der am Fließband Briefe sortierte, sich über die Willkür der Vorgesetzten ärgerte, die das Band oft so schnell

rolle — einen Ex-Briefträger, der den Psalm der heiligen Bundespost singt, sich in ein Riesenbaby verwandelt und gemeinsam mit Bademeister und Freund Herbert Achternbusch über den Atlantik schwimmen will. Das Motto des Films „Du hast keine Chance, aber nutze sie!“ ist eigentlich auch das Motto von Heinz Braun.

Der Sohn eines Fuhrunternehmers, geboren auf der Schwanthalerhöf, brachte sich vor 10 Jahren das Zeichnen und Malen selbst bei. Mittlerweile sind seine Ölbilder



AUF DIESEM BILD hat Heinz Braun sich und seinen Freund Achternbusch verewigt. Fotos: Schmidt

einstellten, „daß man nicht einmal Zeit fürs Pissoir hatte“. Der temperamentvolle Postjungbote feuerte voller Wut ein Packerl mit Schrauben durch die Glastür des Vorgesetzten. Seitdem er aber seine Ferien mit Schauspielern und beim Filmen verbringt, ist der bayerische Querkopf plötzlich bei seinen Chefs angesehen. Aber das ist ihm auch nicht recht: „Ich bin doch noch der gleiche Mensch wie vorher. Ich will gar keine Extrawurst.“

Heinz Braun kam durch Zufall zum Film. Der Schriftsteller, Maler und Regisseur Herbert Achternbusch sah die phantasievollen Ölbilder des Postboten im Wartezimmer seines Arztes und besuchte eines Tages vor zwei Jahren den Heinz in dessen Atelier über dem Schweinestall einer Waldwirtschaft in Unterpfaffenhofen. Er engagierte den stämmigen Münchner für eine Nebenrolle in seinem Erstlingsfilm „Das Andechser Gefühl“.

Im zweiten Film „Die Atlantikschwimmer“ spielt der Zwei-Zentner-Mann schon eine Haupt-

rolle im Stil der Impressionisten oder der Neuen Realisten schon mehrmals ausgestellt worden. Für die großformatigen Bilder verlangt er zwischen 1000 und 2000 Mark. Jeden Nachmittag malt er in seinem kuriosen Atelier und abends sitzt der knorrige bayerische Riese am liebsten in der Gautinger Gaststätte „Würmbad“. Die Erziehung seines Sohnes Alexander (8) überläßt er seiner Frau Elisabeth, denn: „Ich bin so total gegen die Schule, daß ich dem Xander zehn Mark schenke, wenn er eine Sechsheimbringt und eine Watschn, wenn er eine Eins hat.“

Sein Arbeitstag beginnt um sechs Uhr früh mit dem Aussortieren der Post und ab halb neun Uhr fährt Heinz Braun mit dem gelben Dienstfahrrad und der vollgepackten schwarzen Ledertasche bis 12 Uhr mittags seine Runde durch Germering.

Mit Begeisterung erzählt der ruhige Mann, der immer leicht vorgebeugt und langsam einhergeht, von seinem nächsten Film mit Herbert Achternbusch: „Der wird auf dem Oktoberfest gedreht.“



JEDEN MORGEN stellt Heinz Braun in Germering die Post zu. Dienstmütze und Krawatte kommen für ihn nicht in Frage...

● AZ - Anwalt der Bürger ●

Hausmeisterin vertrieb Kind vom Spielplatz - Jetzt fragen die Eltern:

Warum

...rf Niki (3)

...ier nicht

...spielen?

...rverein: Auch haben Rechte

Marie Waldburg
den Tag marschierte die 11jährige der Prinzregentenstraße 152 und holte dort ihren kleinen zum Spielen ab. Doch damit ist Hausmeisterin entschied: „Uns der Kinder, die hier wohnen, Nachbarkinder auf dem Spielbrauchen.“

„großen“ Freundin Christa zog, haben wir ihn wieder auf den Spielplatz gehen lassen.“ Doch dann gab die gestrenge Hausmeisterin dem Kind einen Zettel mit, auf dem das Verbot noch einmal wiederholt wurde.

Gegenüber der AZ begründet Gisela T. ihr Verhalten: „Wo kämen wir da hin, wenn hier die ganze Nachbarschaft spielt?“ Der Münchner Mie-

Rund um den Alten Peter

Keferloher Herbstmarkt
● Der Keferloher Herbstmarkt steht vor der Tür. Am 27. August um 20 Uhr wird der Markt zum erstenmal mit dem „Keferloher Sänger- und Musikanten-Treffen“ eröffnet. Abschlußveranstaltung ist am Montag, 6. September, der traditionelle Viehmarkt.

Medaillen-Überreichung
● Die Silbermedaillen-Gewinnerin im Speerwerfen in Montreal, ...